

KOJAK

KOLPING JUGEND AKTUELL



Die Mitgliederzeitschrift
der Kolpingjugend
im Kolpingwerk
Diözesanverband
München und Freising



„I bin bei de Trachtla...“, „I bin bei da Blosmusi...“, „I bin bei de Burschn...“, „I bin bei Koiping...“, „I bin bei da Feiawehr...“,...
„.... und Do bin i dahoam!“

Servus de Madln, Griaß Eich de Buam

Und wo bisd Du dahoam? Dahoam sei – wo und wos is des eigentle?
Genau mid dem Thema befasst si da KOJAK, den Du grod in Deine
Händ hoidsd!

Dahoam sei, hod ned grod wos mid dem Fleggal zum doa, wo ma
wohnt, sondan es is mehra. Zua Hoamat ghead ned grod a Heisl und
a Gardn. Dahoam is ma do, wo ma sie woi fuit, wo ma ausse gähnd und
as Glück gspiad, wo ma sie geborgn fuid und wo ma dazua ghead
und middoa ko. Do gibt's bei uns im scheena Bayern so vui Möglich-
keidn, de uns offn stengan. Ganz nach dem Motto „Dreu dem guadn
oidn Brauch“ pflegn vui Burschn und Madln in Obabayern de Kuitua,
an boarischn Dialekt und des Gfui vo Bayern. Mid Hoamat vabind ma
aba a oft an Gruch oder an Gschmack und dazua ghead für vui a da
Gruch vo na frisch gmahdn Wiesn im Somma oda da Schweinsbron
mid Knedl, den koana so guad ko wia de Oma.

Voa oim jetzad im Somma, wo wieda olle fesch hergricht im Dirndlq-
wand und da Lederhosn auf de vaschiedna Festl rennan, woß ma, wie
schee as Lebm in Bayern is. Vom Voiksfesd übas Woidfesd bis hi zua
Kirta, han mia Bayern am Feian und genießn as Zammadlebm in da
Natua Bayerns. Is des ned schee?

Mid dera Ausgab vom Kojak griagts es an gloana Einblick ins Brauchtum
bei uns in Obabayern. Ned nua übas Gwand und de Festl werd gredt,
sondern Ihr kennts aa Eia Boarisch im Ko-Checker aufn Prüfstand stäin.
Außadem kriagts im Jakko a boor Ideen fia a boarische Olympiade.

Und koa Angst, ned da ganze Kojak is im Dialekt gschriebm, nua des
easte Blatl hods dawischd.

Vui Gaudi beim Einelesn und Nochmacha! Eia Kojak-Team

IN DIESEM HEFT:

K-SPEZIAL: BRÄUCHE IN BAYERN, SEITE 3

BERICHT: JOSEFSTAG | DIKO 2016, SEITE 5

DO BIN I DAHOAM

AUSSCHREIBUNGEN

28.Okttober – 2.November 2016 - Kurswochenende: 20. - 22. Januar 2017

GruppenleiterInnenkurs Teil I+II

Die Gruppenleiterkurse der Kolpingjugend gehen in die nächste Runde.

In altbewährter Weise finden zwei Kurse in den Herbstferien statt, nämlich der Gruppenleiterkurs (GLK) Teil 1 und der Gruppenleiterkurs Teil 2.

Im GLK 1 bekommst Du die Grundlagen des Gruppenleitens vermittelt. Du wirst in verschiedenen Themen geschult. Das wird Dir die Arbeit vor Ort mit Sicherheit erleichtern!

Der GLK 2 baut auf dem Wissen auf, das Du Dir beim GLK 1 angeeignet hast. Hier kannst Du Deine Kenntnisse noch weiter ausbauen und auch eigene Themen in den Kurs einbringen.

Die Kursleiter werden Dir die Inhalte kreativ und mit viel Spaß vermitteln. Du wirst ganz bewusst Gruppengemeinschaft erleben und viele neue Freunde gewinnen!

Die Kurswoche und das Kurswochenende sind verbindliche Bestandteile der Gruppenleiterkurse.

Ort: Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf
Kosten für Kurswoche inkl. Kurswochenende: Kolpingmitglieder: 120 € Nichtmitglieder: 140 € zzgl. 20 Euro Organisationskosten
Tipp: Die Kosten des Kurses übernimmt häufig die Pfarrei oder Kolpingsfamilie!
Zielgruppe: angehende GruppenleiterInnen und Interessierte ab 16 Jahren
Leistungen: Übernachtung, Vollpension, Selbstanreise
Anmeldeschluss: 15. September 2016



Sonntag, 28. August – Samstag, 3. September 2016

Diözesanzeltlager der Kolpingjugend

Ort: Leitzachtal nahe Irschenberg

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 10 - 15 Jahren

Kosten: Kolpingmitglieder 86 €
Gäste 99 €
Geschwister erhalten insg. 10 € Ermäßigung
Frühbucherrabatt bis 12. Juni 2016: 5 €

Leistungen: Übernachtung, Vollverpflegung, Selbstanreise

Anmeldung: spätestens bis Freitag, 20. Juli 2016
über unsere Homepage www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/veranstaltungen

Was erwartet Dich?

Eine unvergessliche Zeit voller Spaß und Aktion in nahezu unbewohnter Natur. Tagsüber gibt's aufregende Geländespiele im Wald, Planschen in der Leitzach, einen besinnlichen Lagergottesdienst, kreative Workshops und Vieles mehr. Nachts gilt es, das Lagerfeuer anzuschüren, Würstl zu grillen und Bannerklauer zu erwischen.

Wo wird gezeltet?

Die Zelte der Kolpingjugend werden in einem kleinen Wald am Irschenberg nahe der Leitzach aufgebaut.

Noch Fragen?

Dann melde Dich bei Deinen beiden Lagerleiterinnen:

Sophie Ismail: sophie_ismail@web.de

Antonia Germayer: antonia.ger@arcor.de

Übrigens:

Den ganzen August über finden Zeltlager am Irschenberg statt.

Hier die Veranstalter mit ihren Terminen:

Kolpingjugend Bezirk Erding: 31. Juli bis 6. August 2016

Kolpingjugend Bezirk Bad Tölz/
Wolfratshausen/Miesbach:
Kolpingjugend Waldram:

14. bis 20. August 2016
Kolpingjugend Bezirk Traunstein: 21. bis 27. August 2016

2016 / 2017

Kursleiterausbildung der Kolpingjugend im Diözesanverband München und Freising

Zielgruppe: Jugendliche ab 18 Jahren, die Lust haben, GruppenleiterInnen auszubilden und Gruppenleiterkurse für die Kolpingjugend zu leiten.

Termine:

- Infoabend am 28. Juli 2016 (um 18:00 im Korbinianshaus, zweiter Stock) – HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE INTERESSIERTEN!
- „Warm-Up“ Wochenende (16.-18. September 2016): „WIR“
- Erste Kurswoche (28. Oktober bis 1. November): „INPUT“
- Kurswochenende (20.-22. Januar 2017): „Praktisch“
- Zweite Kurswoche (24.02.-01.03.2017): „DO it“
- „Wrap-Up“ Wochenende (30. Juni - 2. Juli 2017): „BE it“
- Praktikum: Vorbereitung + Leitung eines Kurses mit einem erfahrenen Kursleiter + Reflexion (ca. 120 Arbeitsstunden)

Anmeldung

bis 4. August 2016 im Jugendreferat Tel.: 089 48092 2220

Mail: info@kolpingjugend-dv-muenchen.de

Nähere Infos unter www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/veranstaltungen und beim Infoabend.

Kosten:

Die Kosten werden hauptsächlich von der Kolpingjugend über Zuschüsse finanziert. Die Teilnehmer müssen sich nur mit insgesamt 180 Euro beteiligen, aufgeteilt auf die einzelnen Ausbildungsböcke.

#Mach_den_Nächsten_Schritt



Kolpingjugend DV München und Freising
ist auch bei Facebook!

K-SPEZIAL DER MAIBAUM

Der Maibaum ist ein großer, hochstämmiger, verzweigter Baum, der traditionell am 1. Mai in der Ortsmitte aufgestellt wird. Der Baum, oft 40 Meter hoch, wird meist noch im Herbst aus einem nahen Wald geschlagen. Sechs Wochen vor dem 1. Mai beginnt die Zeit des Bearbeitens des Maibaums durch den ortsansässigen Burschenverein. Da wird gscheppst (die Rinde entfernt), gschliffa (geschliffen), gschnürt (geschnürt) und gmoit (bemalt). Während dieser Zeit bewachen die Bursch'n Tag und Nacht aus



Aufstellen mit Scherstangen in Neubiberg 2013:



Figurentanz in Höhenkirchen 2016:



von Marina Bichler

DAS DIRNDL

von Barbara Purschke

ledig (Singles, Vergebene, Verlobte)



verheiratet



verwitwet



* vorne, in der Mitte gebundene Schleifen gibt es nicht bzw. dies hat in Bayern keine Bedeutung.

DIE LEDERHOSE

Sie lässt die Burschen frisch und schneidig ausschauen und die Alten noch als gestandene Männer ordentlich und sauber daherkommen. Die Lederhose ist nicht einfach die traditionelle Kleidung für Männer hier bei uns in Oberbayern, sondern verrät auch viel über seinen Träger. Anhand der Farben der Stickerei auf Lederhose und Hosenträgern konnte man – vor allem früher – erkennen, aus welcher Region die Lederhose und somit auch ihr Inhaber stammten. Oftmals kann man sogar das Dorf und die Vereinszugehörigkeit an der Lederhose identifizieren. Die traditionelle Lederhose wird aus Gams-

oder Hirschleder in Handarbeit hergestellt. Die Knöpfe sind aus Hirschhorn. Die klassischen Motive bei den Stickereien sind Eichen- oder Weinlaub in den Farben hellgrün, moosgrün oder gelb. Die blauen Stickereien waren früher dem König vorbehalten und sind jetzt eine Modeerscheinung. Die grünen Stickereien wurden früher dem Berchtesgadener Land sowie dem Chiemgau zugeordnet, gelbe Stickereien gehörten nach München und zum Münchner Umland.

Links: www.lederhosenmuseum.de
www.brauchwiki.de

von Tine Huber



PETRIFEUER

Ein in Bayern, Baden-Württemberg und Österreich verbreiteter Brauch sind neben Sonnwendfeuern auch Feuer-Feiern zu Namenstagen von bestimmten Heiligen. So brennen beispielsweise am 24. Juni vielerorts „Johannisfeuer“ zum Tag des Johannes des Täufers oder um den 29. Juni zum Festtag „Peter-und-Paul“ sogenannte Petrifeuer. Dabei werden große Haufen aus Holz aufgeschichtet und angezündet. Diese religiösen Bräuche gehen zurück auf das auch heute noch bekannte Sonnwendfeuer, das ursprünglich der Abwehr von Dämonen und damit dem Schutz vor Krankheit und Viehseuchen dienten sollte. Je nach Tradition werden deshalb auch heute noch große Strohpuppen mit den Feuern verbrannt oder anschließend über die Feuer gesprungen. Auf jeden Fall stellt

die Feier ein großes Fest für das ganze Dorf dar. Oft organisieren solche Feuer-Feiern Jugendverbände oder die Feuerwehr – dazu gehört natürlich nicht nur die Beschaffung des Holzes, sondern auch die Bewirtung der Gäste, Musik, das Anmelden des Feuers und das Gewähren der Sicherheit. Wäre das vielleicht auch etwas für Eure Kolpingjugend (oder die ganze Kolpingsfamilie)?

Foto: <http://www.jugendfotos.de/media/101811-liebe-ist-freundschaft-die-feuer-gefangen-hat>

IMPRESSUM

Herausgeber: Kolpingjugend im Kolpingwerk
Diözesanverband München und Freising
Sitz: Preysingstr. 93, 81667 München
Tel. 089-48092-2220

E-Mail: info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Verantwortlich: Diözesanleitung
der Kolpingjugend, Barbara Purschke,
Preysingstr. 93, 81667 München

KOJAK-Redaktion:
Christine Huber (Teamleitung)

Marina Bichler
Susanne Stimmer
Katharina Maier
Franziska Schräck

Layout: Carolin Dendorfer

DO BIN I DAHOAM

KOJAK 2/2016 | SEITE 3

BAYERN-OLYMPIADE

Ideal für Pfarrfest/Sommerfest der Kolpingsfamilie/alle Gruppen, die Spaß haben wollen:
diese Bayern-Olympiade! Alle Stationen mit typisch bayrischen Spielen.



Station 1: Nägel einschlagen

Ziel: Mit möglichst wenig Hammerschlägen einen Nagel einschlagen.



Regeln: Jedes Gruppenmitglied darf einen Nagel ganz ins Holz einschlagen (diese werden schon so vorbereitet, dass sie im Holz stecken – siehe Foto). Wie viele Schläge werden insgesamt gebraucht?

Station 2: Fingerhakeln

Ziel: Den Gegner am Finger zu sicher herüberziehen.



Regeln: Die beiden Gegner sitzen sich am Tisch gegenüber und verhaken zwei beliebige Finger miteinander (nicht der Daumen). Achtung – nicht zu brutal, sonst besteht Verletzungsgefahr!

KO-CHECKER

Bairisch – Hochdeutsch



Wie viel Bayern steckt in Dir? Verbinde das bairische Wort mit der dazugehörigen hochdeutschen Übersetzung.

Fuidspandoffe

Taschentuch

Oachkatzschwoaf

Bestatter

Schniedsdiache

Toilettendeckel

Aboaddeckl

Treppengeländer

Boardlgrama

Filzpantoffel

Schdiangglanda

Eichhörnchenschwanz



DO BIN I DAHOAM

BERICHT: JOSEFSTAG

Der Heilige Josef ist Schutzpatron der Arbeiter und Jugendlichen. Seinen Namenstag am 19. März nehmen verschiedene Organisationen als Anlass, um im Rahmen des Josefstags auf die Arbeitswelt von Jugendlichen aufmerksam zu machen. Mit verschiedenen Aktionen, die unter anderem auf die Initiative des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) durchgeführt werden, wird auf das Thema Jugend und Arbeit eingegangen.

Am 11. März 2016 fand die bundesweite Auftaktveranstaltung zum Josefstag 2016 in der KOGA – Kolping Garten- und Landschaftsbau München, einer Einrichtung des Kolping-Bildungswerkes – statt.

Zu Beginn der Auftaktveranstaltung erhielten die geladenen Gäste einen Einblick in die Arbeitswelt der Auszubildenden der KOGA. Neben Erzbischof Kardinal Reinhard Marx und Jugendbischof Karl-Heinz Wiesemann hatten auch Politiker/innen die Chance, sich am Bagger oder beim Pflastern unter Beweis zu stellen.



Jugendbischof Wiesemann im Gespräch mit den Auszubildenden der KOGA



Gemeinsam setzen wir uns für faire Arbeitsbedingungen der Jugendlichen ein. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Gästen aus Kirche, Arbeitswelt und Politik über das Thema des diesjährigen Josefstags „Faire Arbeit – Jugend braucht Perspektive“ auszutauschen und zu diskutieren.



Auch Kardinal Reinhard Marx versucht sich am Bagger

BERICHT: DIÖZESANKONFERENZ 2016 IN JOSEFSTAL



Vom 6. bis 8. Mai fand die Diözesankonferenz der Kolpingjugend im Diözesanverband München und Freising in Josefstal statt. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten die ca 50 Teilnehmer ein produktives Wochenende in toller Gemeinschaft. Beim Studienteil I zum Thema Barmherzigkeit – einem „Kaminabend“ mit Präsident Christoph Huber – wurde über Barmherzigkeit in Alltagssituat-

ionen diskutiert. Im Studienteil II am Samstagvormittag konnte man nach einer Mittagspause

Nach einer Mittagspause ging es am Samstagmittag in den Kon-

statt. Bei strahlendem Sonnenschein ver-

sich in Workshops mit folgenden Werken der Barmherzigkeit beschäf-

tigten: „Läßtige geduldig ertragen“, „Tote begraben“, „Hungre speisen“ aus Berichtsaussprache und

Wahlen bestand.



Die – zum Teil neu gewählte – Diözesanleitung: (v.l.) Katharina Huber, Veronika Vogl, Christoph Huber, Monika Huber und Barbara Puschke. Herzlichen Glückwunsch!

Auch der im letzten Jahr gegründete DAK ist mit fünf Personen fast vollständig besetzt!



Der Festabend stand unter dem Motto „Welcome to the Am Sonntagvormittag folgte noch First Kolpingjugend Awards – Wir verleihen einen Oscar der Konferenzteil II, in dem unter für Engagement mit Flüchtlingen“. Umrahmt von „Live-“ und „Unwissende lehren“.



„Druckfrische Jugendschule“ vorgestellt wurde.

AUS ALLER WELT: TRACHTEN INTERNATIONAL

Traditionelle Kleidung egal aus welchem Land hat einiges gemeinsam. Sie gibt Hinweise auf die Herkunft, den Familienstand und die Vermögensverhältnisse des Trägers.

In Afrika trägt man *Ntama* (ein langer Rock), *Kaba* (eine längere Bluse), *Duku* (eine Kopfbedeckung) und *Boubou* (ein wadenlanges Kleid).

Die Liste an ausdrucksstarken Mustern und kräftigen Farben ist endlos: Streifen, Zacken, Elefanten, Vögel, Punkte, mit Tieren bestickt....

Neben traditionellen Tier- und Pflanzenmotiven gibt es heute auch Autos oder Glühbirnen.

Früher zeigten diese Muster aus welcher Familie man kam, jeder Familienclan hatte ein eigenes Symbol (Swahilikultur).



In Indien tragen fast alle Frauen täglich einen *Sari* (gewickeltes Gewand) mit dem *Choli* (traditionelles Oberteil) und der *Dupatta* (breiter Schal). Diese Kleidung besteht entweder aus Baumwolle oder Seide. Der Sari hat eine sehr kräftige Farbe und ist oft aufwändig verziert mit Borten, Stickerei, Spiegeln, Glitzer und Lurex.

Die Männer tragen ebenfalls oft Kleidung wie *Kurtas* (knielanges Hemd), *Lungis* (Wickelrock) und *Dhotis* (traditionelles Beinkleid, das hosenartig um die Beine geschlungen wird). Dazu

sieht man oft einen Schuh namens *Khus-sa*, besonders exotisch mit nach oben gebogener Spitze. Auffälligstes männliches Kleidungsstück ist der Turban *Pagri*, aber nicht alle Inder tragen einen.



In Russland tragen mittlerweile auch die Frauen den *Sarafan*: Ein Trägerkleid, das über einem weiten Leinenhemd und mit einem verzierten Gurt, welcher unter der Oberseite entlang geht, getragen wird. Bei festlicher, ritueller Kleidung wurden Teile des Hemdes reich verziert.

Ein Volksglaube besagt: Wer sein Hemd verliert, verliert auch sein Glück.

Als Kopfbedeckung gibt es ein Kopftuch oder Hut oder auch Krönchen und perlenbestickte Kopfbedeckungen wie den *Kokoshnik* mit Goldfäden.

Diese Kleidung wird oft über Generationen vererbt.



WHO IS NEW? MONI UND VRONI

Who is new? Who is that?



Vroni und Moni – die neuen Gesichter in der Diözesanleitung

Namen: Moni und Vroni

Anzahl der Kerzen auf dem letzten Geburtstagskuchen: 46

Was ich als Diözesanleitung der Kolpingjugend im DV München und Freising erreichen möchte: dass ich einen Mehrwert für die Zukunft hinterlasse (Vroni) und dass alle Jugdleiter vor Ort die DL kennen (Moni).

Bei Kolping bin ich, weil ich hier was

bewegen kann (Vroni) und man hier eine super Gemeinschaft erlebt (Moni).

Das Leben wäre sinnlos ohne Schokolade (Moni) und Kaffee (Vroni)

Wenn ich Papst wäre, würde ich die Ehe von Priestern erlauben.

Wer mich kennt, der weiß, dass ich Flexitarier bin (Vroni)/ ein sehr neugieriger Mensch bin (Moni).

Mein Lebensmotto: Jeden Tag eine gute Tat (Vroni)/ Gemeinsam schafft man mehr als allein (Moni)

Das Geheimnis unserer Schönheit:

Photoshop

Wenn ich eine Wärmflasche habe (Vroni) oder mal gemütlich im Bett liegen bleiben kann (Moni), **bin ich wunschlos glücklich.**

Ich habe Angst vor unbeschränkten Bahnübergängen (Vroni).

Ich bin ein absoluter Fan von WUPs (Warm-Up-Spielen) (Moni).

